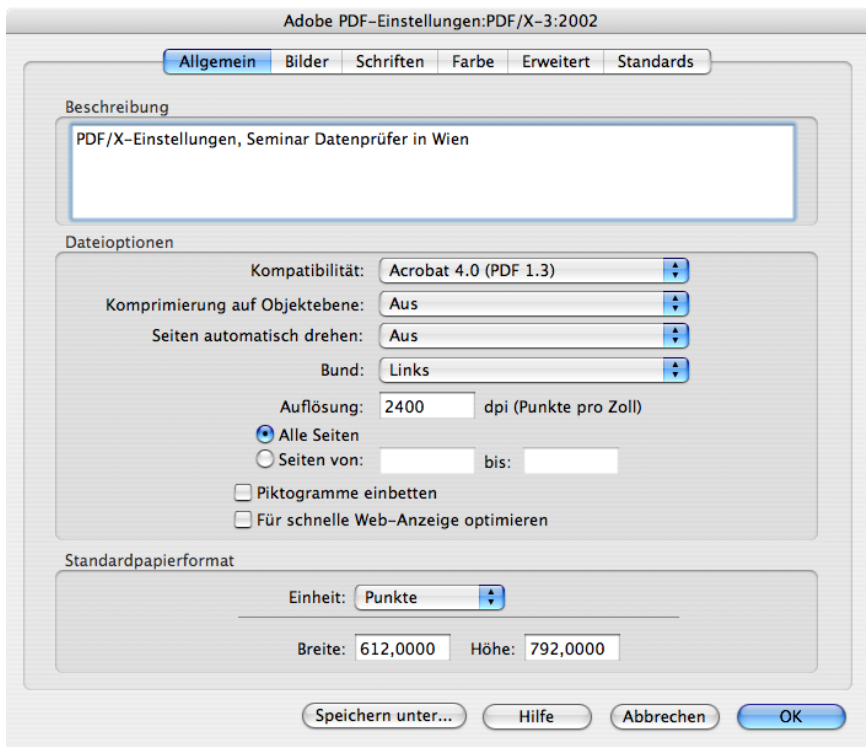


## Distilleroptionen (Acrobat 7 und 8)

Leider ist es nicht möglich, Distilleroptionen zu erstellen, die sich automatisch für alle Druckprozesse eignen. Nachfolgend finden Sie Einstellungen für den Illustrations-Offset (Papierklasse1/2), die ich für sinnvoll halte bzw. die zu unseren Arbeitsabläufen passen. Mein Ziel ist dabei eine zuverlässige PDF-Erstellung aus allen Programmen über eine PostScriptdatei, die möglichst viele Fehlerquellen

vermeidet. Ich berücksichtige dabei die Empfehlungen der Druckverbände, die Sie z. B. auf [www.pdfx-ready.ch](http://www.pdfx-ready.ch) und [www.gwg.org](http://www.gwg.org) finden.

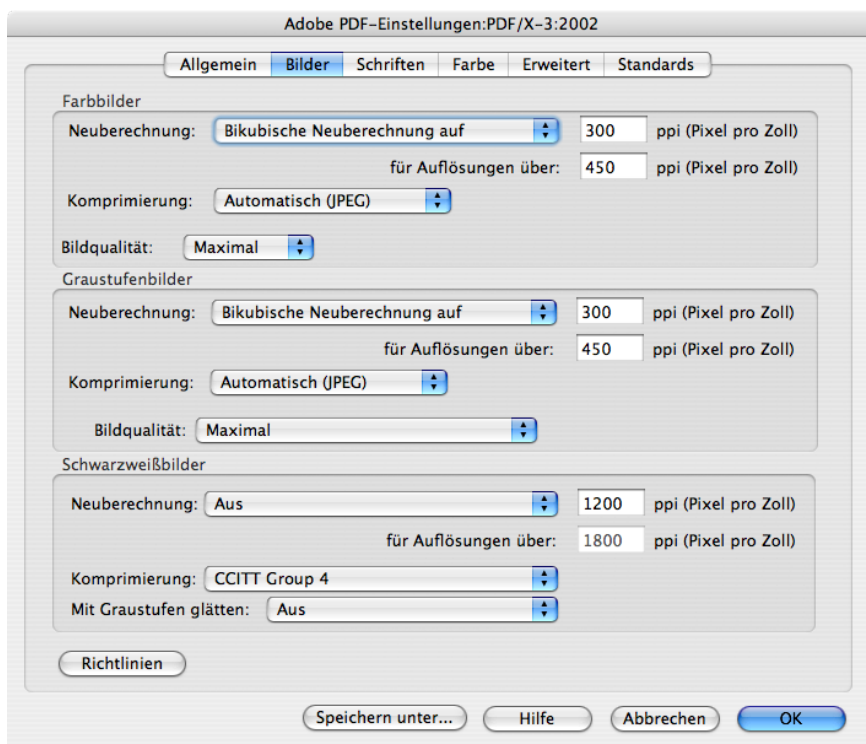
**Bitte beachten Sie, dass bei aller Sorgfalt Fehler nicht ausgeschlossen werden können – wenn Sie meine Einstellungen übernehmen, tun Sie das auf eigenes Risiko!**



### Wichtig:

Kompatibilität: PDF 1.3

Auflösung: 2400 dpi



### Variante 1:

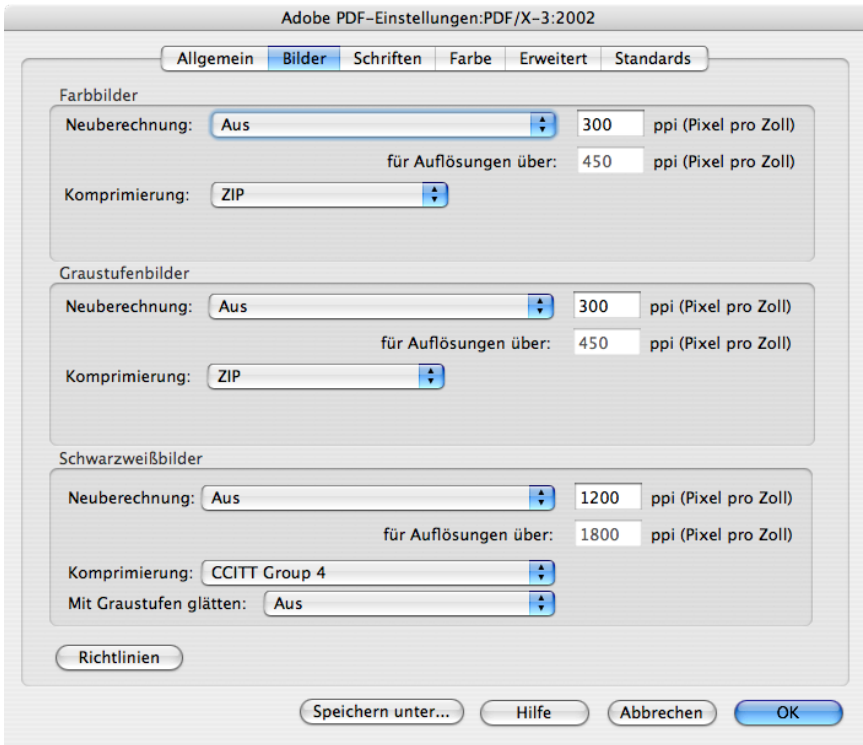
Diese Einstellung wird meist empfohlen und ist z. B. Bestandteil der Vorgaben der Ghentgroup. Der Abstand zwischen den beiden Auflösungsangaben beträgt Faktor 1,5. Je geringer dieser Abstand, desto größer das Risiko von Bildfehlern durch Verkleinerungsartefakte.

Vorteil:

kleine Datei

Nachteil:

Gefahr von Verkleinerungsartefakten bei manchen Bildmotiven. Ich empfehle diese Einstellung deshalb nicht.



### Variante 2:

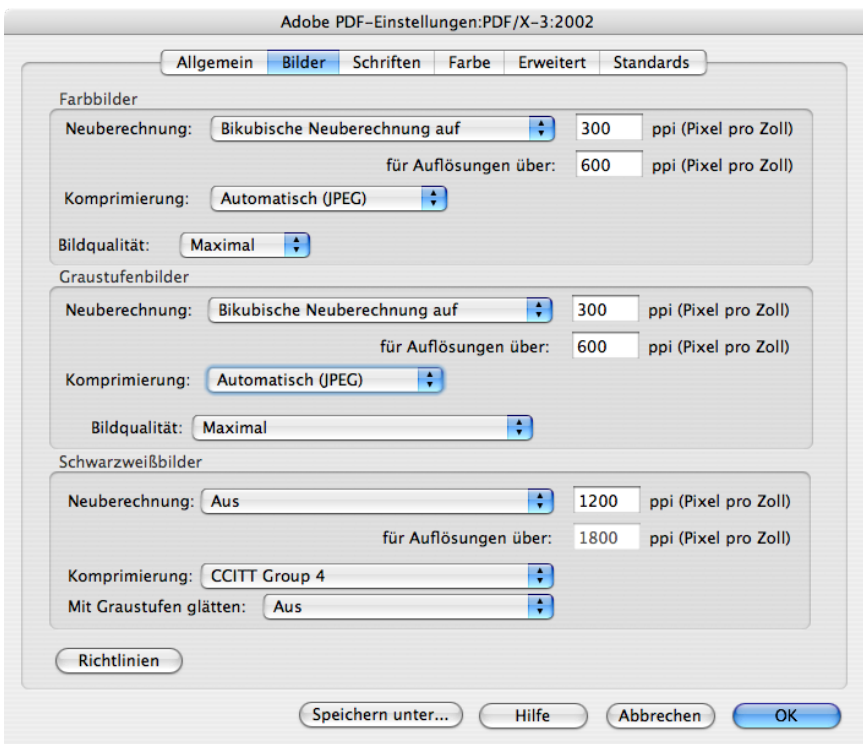
Downsampling wird generell ausgeschaltet und die Komprimierung bleibt verlustfrei.

Notwendig wird diese Einstellung bei der Verarbeitung von Bildschirmfotos und bei Bildmaterial, das typische Strichelemente enthält: Text, Linien und so weiter; das wären zum Beispiel Logos als Bitmapdateien oder in Photoshop gerasterte EPS-Dateien oder PDFs.

Vorteil:

keine Artefakte, Qualität immer optimal

Nachteil: sehr große Dateien.



### Variante 3:

Kompromiss zwischen Variante 1 und 2. Damit wird ein Bug von Distiller umgangen, der zur Folge hat, dass im Bereich zwischen 450 und 600 dpi Bildauflösung beim Downsampling die qualitativ schlechtere Kurzberechnung angewendet wird.

Vorteil:

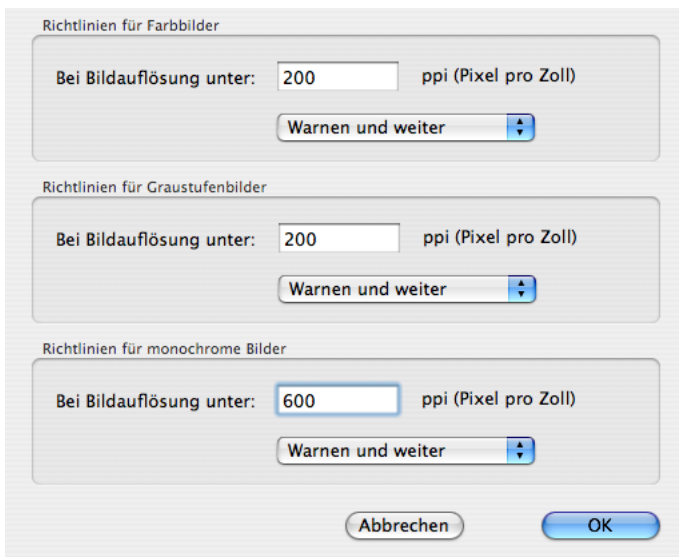
Gefahr von Artefakten und Unschärfen deutlich verringert.

Nachteil:

Dateigröße geringfügig höher als bei Variante 1, aber deutlich geringer als bei Variante 2.

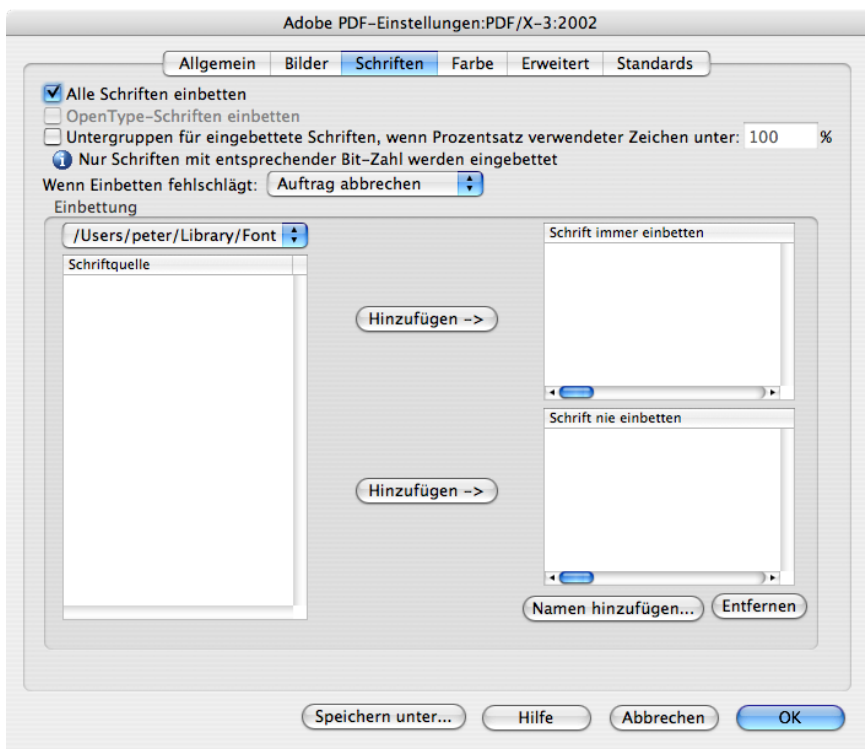
Beachten Sie, dass für andere Druckprozesse und andere Raster als 60 Linien/cm andere Werte gelten!

Eine ausführliche Diskussion des erwähnten Fehlers im Distiller finden Sie im PDF-Forum von Hilfdirselbst: [http://www.hilfdirselbst.ch/foren/Deskstruktiv\\_agierende\\_allgemein\\_empfohlene\\_Distiller-Settings\\_P291266.html](http://www.hilfdirselbst.ch/foren/Deskstruktiv_agierende_allgemein_empfohlene_Distiller-Settings_P291266.html)



Durch Klick auf die Taste »Richtlinien« öffnet sich dieses Fenster. Hier können Sie eine Mindestauflösung einstellen. Gebräuchlich sind 100 bis 200 ppi, allgemein empfohlen wird 150 ppi. Obwohl für 60er Raster 300 ppi wünschenswert wären, sollten Sie darunter bleiben, um nicht bei durchaus noch tauglichen 299 ppi bereits Fehlermeldungen zu erhalten.

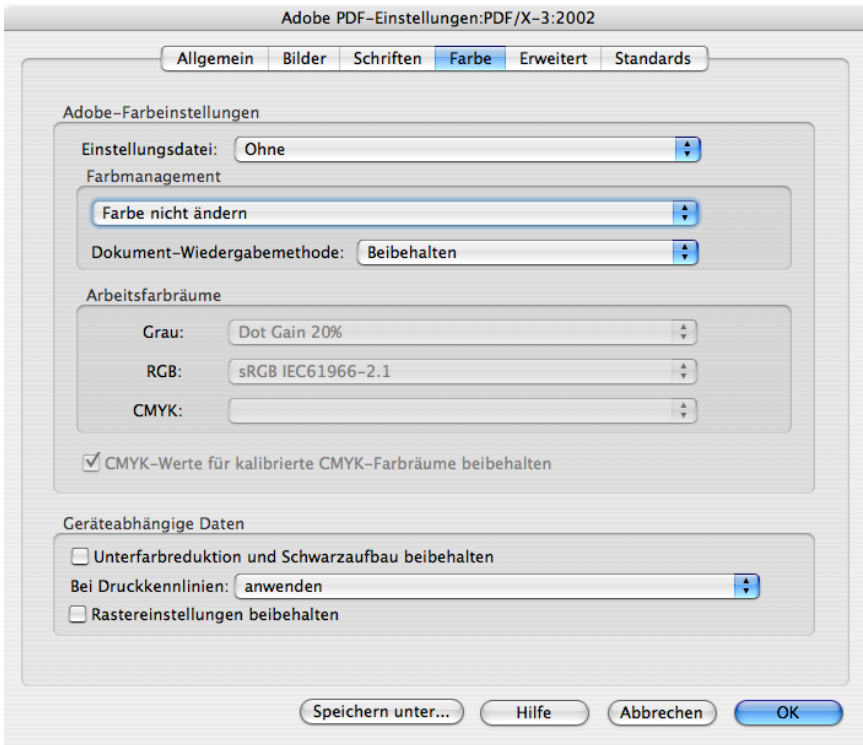
Beachten Sie, dass für andere Druckprozesse oder höhere Raster andere Werte gelten.



Die empfohlene Standardeinstellung in der Karteikarte Schriften.

Alle Schriften werden eingebettet, wenn irgend möglich komplett und nicht in Untergruppen.

Wenn eine Schrift nicht eingebettet werden kann, dann wird der Distill-Vorgang abgebrochen (Auftrag abbrechen)



**Variante 1:**

Von mir empfohlene Farb-Einstellung: Farbe nicht ändern. Damit werden im Distiller keinerlei Aktionen durchgeführt, die irgendwie Auswirkungen auf die Farben hätten. Fehlerhafte Farben in der Postscript-datei (z. B. RGB ohne ICC-Profile) gelangen so entweder in das PDF oder führen bei direkter PDF/X-Erstellung zum Abbruch des Distillvorgangs mit einer Fehlermeldung.

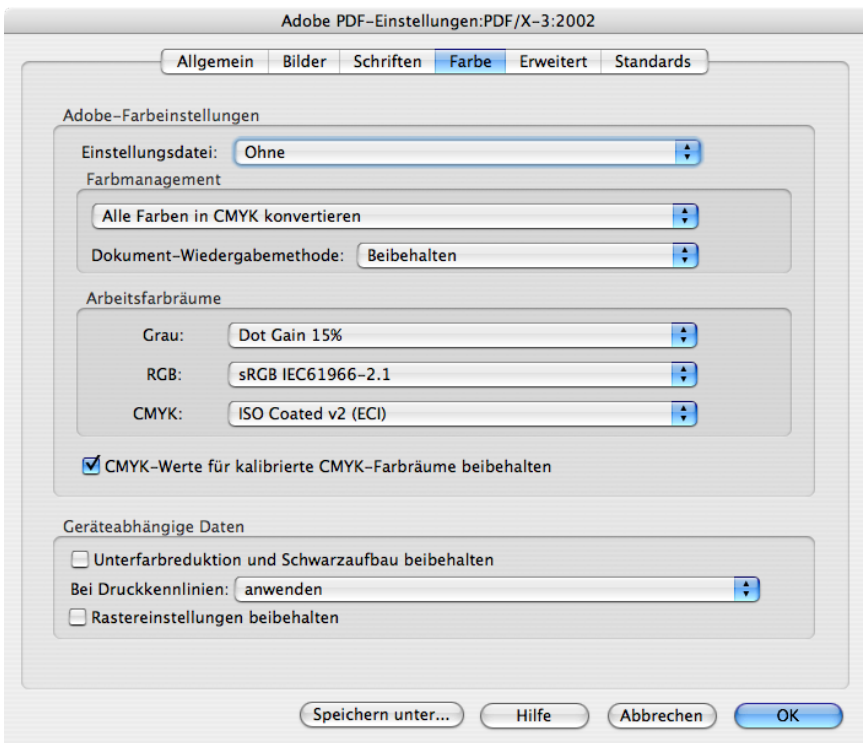
Vorteil: sichere Verarbeitung, keine ungewollte Farbkonvertierung

Nachteil:

Abbrüche durch falsche Farben bei der PDF/X-Erstellung.

Beachten Sie, dass in dieser Einstellung die Rastereinstellung nicht beibehalten werden. Wenn Sie in der PDF-Datei Rastereinstellungen benötigen, müssen Sie einen Haken hier setzen.

Druckkennlinien (Transferkurven) werden durch Anwendung entfernt. Benutzerdefinierte Unterfarbreduktion und Schwarzaufbau (UCR und GCR) werden entfernt.



**Variante 2:**

Alle Farben werden nach CMYK konvertiert. Bitte beachten Sie, dass dabei auch Vektordaten konvertiert werden! Ich empfehle diese Einstellung deshalb nicht.

Vorteil:

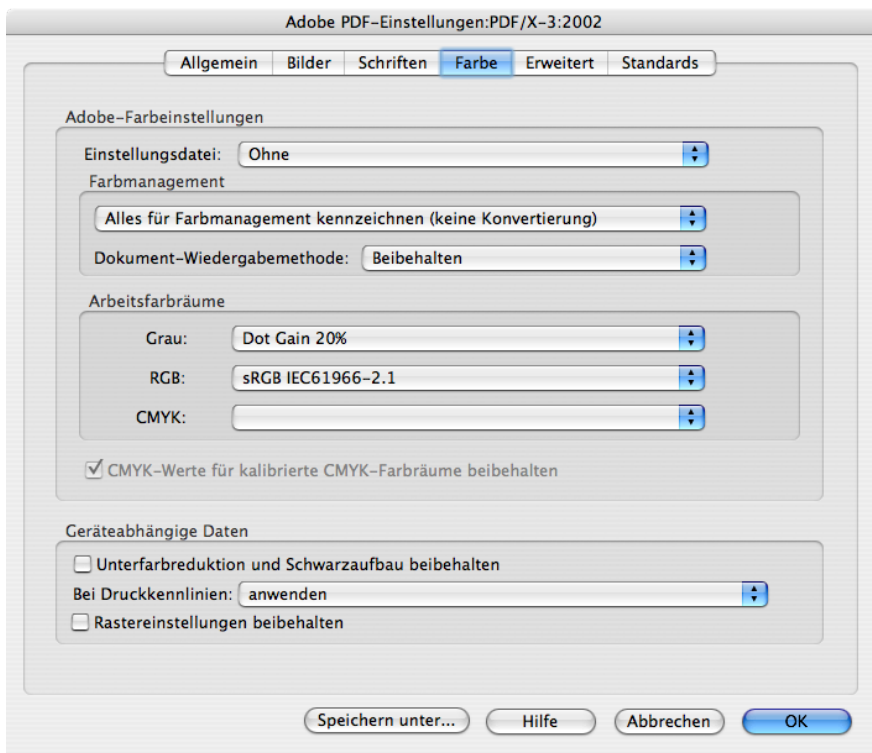
kein Abbruch durch falsche Farbräume bei der PDF/X-Erstellung.

Nachteil:

ungewollte Konvertierungen sind möglich; falls Text betroffen ist, erhalten wir vierfarbig aufgebauten Text. Schwarz und Grau bleiben nicht erhalten!

**Achtung:**

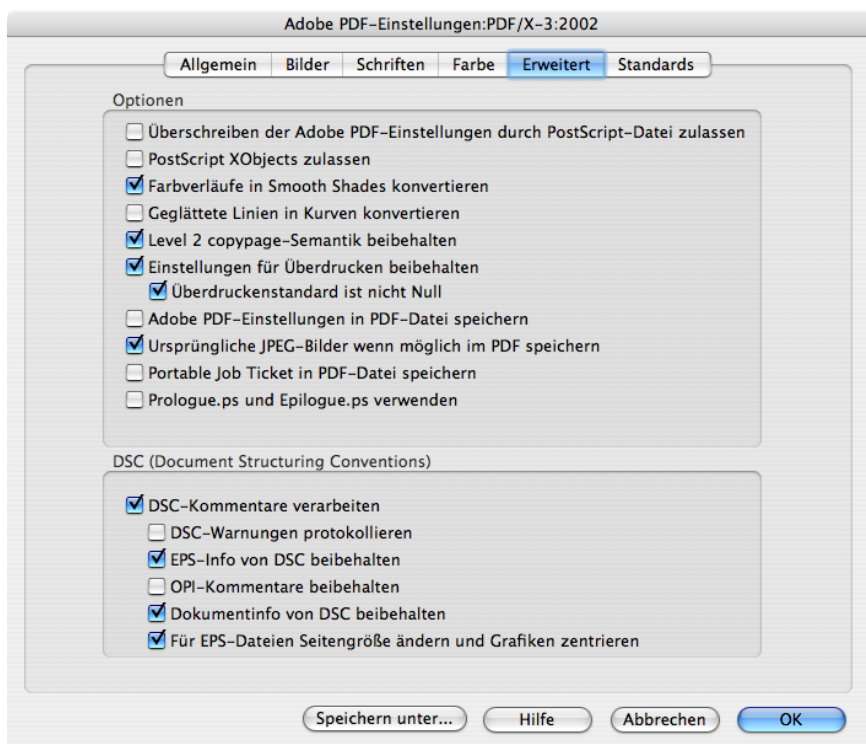
Aktivieren Sie unbedingt »CMYK-Werte für kalibrierte CMYK-Farbräume beibehalten, damit CMYK-Objekte mit ICC-Profilen nicht konvertiert werden.



### Variante 3

In Acrobat 8 ist in den PDF/X-3-Einstellungen die nebenstehende Option voreingestellt. Sie bewirkt, dass die Farben nicht konvertiert werden, dass aber alle Objekte ohne eigene ICC-Quellprofile ein Profil erhalten (in diesem Fall sRGB). Ausnahme sind die CMYK-Daten, allerdings nur solange das Pulldownmenü neben CMYK leer bleibt. Wenn Sie hier etwas auswählen, bekommen auch die CMYK-Objekte das ausgewählte ICC-Profil.

Diese Einstellung ist durchaus sinnvoll, allerdings resultieren daraus medienneutrale PDF/X-3-Dateien – der ausgebende Betrieb sollte damit umgehen können.



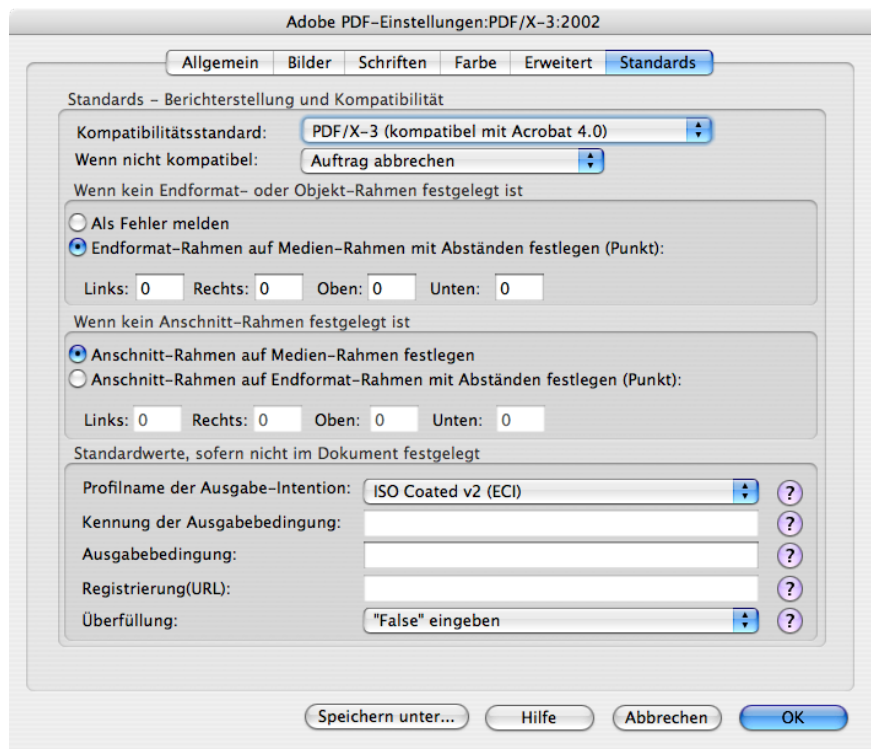
Die Karteikarte Erweitert enthält eine Reihe von wichtigen Einzeleinstellungen, die hier nicht alle besprochen werden können. Sehr wichtig sind die beiden Haken bei den Überdrucken-Optionen, ausserdem sollte unbedingt die Option »OPI-Kommentare« deaktiviert werden.

Farbverläufe in Smooth Shades konvertieren konvertiert alte PostScript-Level-2-Verläufe in moderne Level-3-Verläufe – ich empfehle, diese Option zu aktivieren.

Ursprüngliche JPG-Bilder speichern sorgt dafür, dass JPG-Bilder nicht erneut komprimiert werden.

Die Karteikarte Standard ist optional und wird nur benötigt, wenn Sie direkt über den Distiller ein PDF/X erstellen wollen, was nicht falsch ist, von mir aber auch nicht empfohlen wird.

Ich empfehle statt dessen folgendes Vorgehen: Erstellen eines »gewöhnlichen« Druckvorstufen-PDFs mit den obigen Einstellungen, danach eine Prüfung mit dem Acrobat-Preflight. Erst wenn diese fehlerlos ist, wird ein PDF/X erstellt.

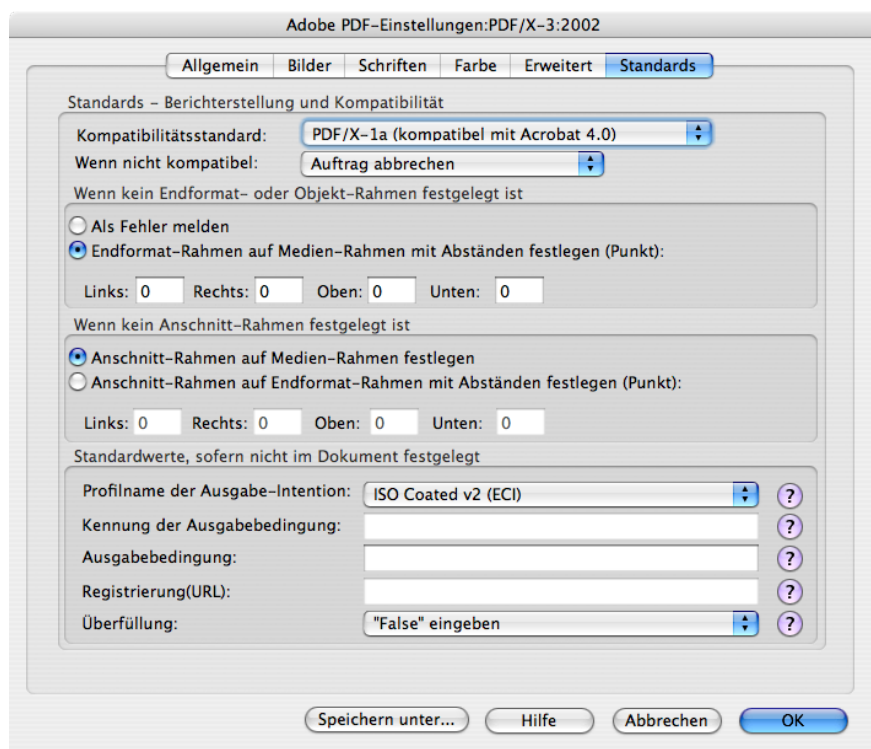


### Variante 1:

PDF/X-3 für Papierklasse 1 und 2, Bogenoffset.

Beachten Sie, dass Sie für jeden Ausgabefarbraum eine eigene Distillereinstellung benötigen.

Beachten Sie weiter, dass die hier angegebene Ausgabe-Intention mit den Einstellungen in der Karteikarte Farbe übereinstimmen muss. Haben Sie dort eine Konvertierung nach CMYK eingestellt (was für PDF/X-3 nicht empfohlen wird), müssen die beiden CMYK-Farbräume identisch sein.



### Variante 2:

PDF/X-1a für Papierklasse 1/2, Bogenoffset, Farbauftrag 350%

Beachten Sie, dass Sie für jeden Ausgabefarbraum eine eigene Distillereinstellung benötigen.

Beachten Sie weiter, dass die hier angegebene Ausgabe-Intention mit den Einstellungen in der Karteikarte Farbe übereinstimmen muss. Haben Sie dort eine Konvertierung nach CMYK eingestellt (was für PDF/X-3 nicht empfohlen wird), müssen die beiden CMYK-Farbräume identisch sein.